

Inhalt

1	Einleitung.....	15
1.1	Exklusive Internatsgymnasien als Forschungsfeld – Fragestellung und Zielsetzung	17
1.2	Aufbau der Studie	20
2	Gegenstandskonzeption und theoretischer Bezugsrahmen	21
2.1	Von den Anfängen bis zur ‘Rehabilitation’: Elite und Exzellenz – (historische) Semantiken und Theorien.....	22
2.2	Das Körper gewordene Soziale und Arenen der sozialen Auseinandersetzung: Zur Bedeutung von (primärem und sekundärem) Habitus und Feld.....	30
2.3	Die symbolische Ordnung der Einzelschule und schulbiographische Passungen	38
3	Elitebildung, Internate und Schülerbiographie – zentrale Forschungslinien und empirische Referenzstudien.....	43
3.1	Studien zu Ausdifferenzierungen in der gymnasialen Bildungslandschaft und zu exklusiven Bildungseinrichtungen.....	43
3.2	Studien zu Internatsschulen und ihrer Schulkultur.....	67
3.3	Studien zu Biographien von Schülerinnen und Schülern exklusiver Schulen und zum (Schüler-)Habitus	78
3.4	Bilanz zum Stand der Forschung.....	83
4	Methodologische Grundannahmen und Anlage der Studie	85
4.1	Instrumente der Datenerhebung und Forschungsdesign.....	85
4.1.1	Biographisch-narrative und narrativ fundierte Interviews.....	86
4.1.2	Ethnographie und teilnehmende Beobachtung.....	87
4.1.3	Zugang zum Forschungsfeld und methodisches Vorgehen bei der Datenerhebung: Bestimmung des Schulfallsamples und Auswahl der Schülereckfälle.....	89
4.2	Auswertungsverfahren und fallanalytisches Vorgehen	98

4.2.1	Die Dokumentarische Methode als praxeologisches Analyseverfahren und ihre Modifikation	99
4.2.2	Methodische Vorgehensweise bei der Auswertung der Datenmaterialien	102
4.3	Die Internatsgymnasien und ihre Schülerschaft – Aufbau der Schulfallstudien, qualitative Mehrebenenanalyse und Typenbildung	109
5	Zwischen Tradierung und Progress – Das traditionsreiche, private Internatsgymnasium I.....	115
5.1	Einblicke in das Internatsgymnasium I: Rahmenbedingungen und Spezifika.....	115
5.2	Rekonstruktionen zum schulkulturellen Orientierungsrahmen	118
5.2.1	Spannungs- und Balanceverhältnisse zwischen Innen und Außen, Bewahrung und Veränderung.....	119
5.2.2	Akademische Bildung und Charakterbildung – Zum Bildungsverständnis und Erziehungsansatz	121
5.2.3	Persönliche Exzellenz, Verantwortung, Ethos – Die Erziehung und Bildung der zukünftigen Verantwortungsträger.....	123
5.2.4	Zusammenfassende Betrachtungen zum imaginären Sinnentwurf und der schulischen Besonderungsarbeit über Schultradition und Schülerschaft	126
5.3	Vergemeinschaftung in der Andersartigkeit: Unterrichtsinteraktionen und Beobachtungen im Schulalltag	128
5.3.1	Rekonstruktionen zu Kohärenz- und Abgrenzungsakten im Unterricht	128
5.3.2	Vergemeinschaftung nach innen, Abgrenzung nach außen – Zusammenfassende und übergreifende Betrachtung der Unterrichts- und Alltagsbeobachtungen	136
5.4	Tradierung des familialen Erbes – Der Fall August	141
5.4.1	Integration, Vergemeinschaftungsprozesse und Milieutradierung – Die Rekonstruktion der Eingangspassage	144
5.4.2	August als Schüler – Rekonstruktionen zu seinen schul- und bildungsbezogenen Orientierungen.....	162

5.4.3	August als Bewahrer familialer Traditionen – Rekonstruktionen zu familialen Beziehungsstrukturen und elterlichen Bildungs- und Erziehungsvorstellungen.....	167
5.4.4	Zusammenfassende Betrachtungen zum Fall August: Fortsetzung von Familientraditionen und die Relevanz von Vertrauensbeziehungen.....	172
5.5	Das gelungene „Resozialisierungsprojekt“ – Der Fall Charles	178
5.5.1	Persönliche Entwicklung, Passförmigkeit und das Vertrauen in 'höhere' Instanzen – Die Rekonstruktion der Eingangspassage	183
5.5.2	Aktives 'Ausräumen' von Integrationshindernissen – Charles' Orientierung auf Zugehörigkeit und sein 'Anpassungsprozess'.....	200
5.5.3	Wissensvermittlung als Tauschgeschäft – familiäre Bildungs- und Transmissionsprozesse	205
5.5.4	Zusammenfassende Betrachtungen zum Fall Charles: Zwischen Abgrenzung und Anpassung.....	210
5.6	Fazit: Zusammenführung der Ergebnisse auf Schulebene.....	216
6	Überführung von Potenzial in Leistung – Das 'junge', staatliche Internatsgymnasium II.....	227
6.1	Einblicke in das Internatsgymnasium II: Rahmenbedingungen und Spezifika.....	227
6.2	Rekonstruktionen zum schulkulturellen Orientierungsrahmen	231
6.2.1	Zum Stellenwert des gemeinsam geteilten Lebensalltags und kollektiv verbürgter Zielvorstellungen.....	232
6.2.2	Talententfaltung und Kompetenzaneignung – Das Bildungs- und Erziehungsprogramm der Schule.....	233
6.2.3	Potenzial, Leistung und Verantwortung – Der schulische Beitrag zur Heranbildung einer Verantwortungselite.....	234
6.2.4	Zusammenfassende Betrachtung zum imaginären Sinnentwurf und der Besonderungsarbeit über den gesellschaftlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag	237
6.3	Vergemeinschaftungsakte und Distinktionspraktiken im Unterricht und Internatsalltag.....	239
6.3.1	Rekonstruktionen zu Kohärenz- und Abgrenzungsakten im Unterrichtsalltag	239

6.3.2 Individualistische Haltungen und Abgrenzung innerhalb der Schulgemeinschaft – Zusammenfassende und übergreifende Betrachtung der Unterrichts- und Alltagsbeobachtungen	246
6.4 ‘Verdeckte’ Außergewöhnlichkeit – Der Fall Alexander.....	253
6.4.1 Zwischen Normalitätsvorstellungen und Besonderungshaltungen – Die Rekonstruktion der Eingangspassage	256
6.4.2 Wissen, Autonomie und Karriere – Alexanders Anspruchshaltungen und Relevanzsetzungen im Leben	270
6.4.3 Besonderungsarbeit über die ‘Einzigartigkeit’ des Internatsgymnasiums II – Alexanders schulische Position und sein Fähigkeitskonzept	274
6.4.4 Beziehungsaufbau innerhalb der Familie und familiäre Bidungsprozesse – Alexander als ‘Lehrmeister’	281
6.4.5 Zusammenfassende Betrachtungen zum Fall Alexander: Ein Bester unter Besten – Hohe Leistungsansprüche und das Streben nach Autonomie und Erfolg.....	284
6.5 Familiäre Leistungserwartungen und ihre (Nicht-)Entsprechung – Der Fall Viktor	290
6.5.1 Projizierte Bildungsansprüche und die Forderung nach leistungsasketischer Arbeit am Bildungserfolg – Die Rekonstruktion des ersten Teils der Eingangspassage	292
6.5.2 Zur familialen Tradierung der Leistungserwartung: Viktors Mutter als ‘Bildungsanwältin’	304
6.5.3 Veränderungen in der Haltung zur Leistungsbereitschaft mit dem Übergang auf das Internatsgymnasium II – Viktors Orientierungen auf Schule und Leistung	310
6.5.4 Zusammenfassende Betrachtungen zum Fall Viktor: Familiäre Leistungsansprüche und der Status als Leistungsentwicklungsprojekt.....	314
6.6 Fazit: Zusammenführung der Ergebnisse auf Schulebene.....	319
7 Schulübergreifende, komparative Analyse	333
7.1 Die feinen Unterschiede ... Privilegierung der Privilegierten ... oder Leistung ist Macht?! – Besonderungsarbeit in exklusiven Bildungsräumen	334

7.1.1	Die exklusiven Internatsgymnasien, ihre spezifischen Selektionswege, ihr Bildungs- und Erziehungsbeitrag sowie ihr Idealschülerbild	334
7.1.2	Ich und Wir, Innen und Außen – Differenzierungen und Praxen der Abgrenzung und Vergemeinschaftung in den beiden Internatsschulen	348
7.2	The Happy Few?! – Die Klientel exklusiver Internatsgymnasien	357
7.2.1	Persönlichkeit, Herkunft, Leistung – Besonderungskonstruktionen und exklusive Zugehörigkeit	358
7.2.2	(Schul-)Biographische Orientierungen im Vergleich	363
7.3	Passungskonstellationen und Bearbeitungsstrategien von Passungskonflikten im schulübergreifenden Vergleich	370
8	Theoretisierung und Einordnung der Forschungsergebnisse	381
8.1	Internatsschulen und ihre auserlesene Klientel: Die Herstellung exklusiver Schülerkompositionen über Anwahl- und Auswahl	385
8.2	Ausdifferenzierungen im oberen Bildungssegment: Internate als Eliteinstitutionen, ihre Besonderungsarbeit und Profilierungsstrategien	392
8.3	Schülerinnen und Schüler an exklusiven Internatsgymnasien – exklusive Vergemeinschaftungsformen, Schülerhabitus und Passungskonstellationen	400
8.4	Bildungshierarchien im gymnasialen Segment – Wirkmechanismen bei der Entstehung exklusiver Bildungsräume	423
9	Quo vadis Internatsschule?! Pädagogische Herausforderungen und zukünftige Perspektiven	433
10	Literaturverzeichnis	445